

Bischof Dr. Markus Dröge

BZ-Kolumne

Pfingstfest

17. Mai 2018

Spätestens seit Beginn meiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Geistlicher werde ich oft gefragt, was Pfingsten ist. Alle freuen sich über einen freien Montag, aber was feiern wir da genau? Die kurze Antwort ist: Den Geburtstag der Kirche! Das geht zurück auf eine biblische Erzählung. Wenige Tage, nachdem Jesus in den Himmel aufgefahren ist, trafen sich in Jerusalem Menschen aus fast allen Teilen der damals bekannten Welt. Unter ihnen waren auch die Jünger Jesu. Als sie so zusammen waren, kam der Heilige Geist über sie, und sie gingen hinaus und konnten auf einmal auch in fremden Sprachen von Christus erzählen. Und der Funke sprang über: Die Botschaft begeisterte die Menschen, und noch am selben Tag ließen sich tausende taufen. Das war der Beginn der christlichen Gemeinschaft der Gläubigen, die wir heute Kirche nennen.

Diese Geschichte ist aber auch ein Gleichnis, das sehr aktuell ist. Denn es erzählt von der Überwindung von Unterschieden. Die Menschen, die an diesem Tag ein hohes jüdisches Fest feierten, kamen aus ganz verschiedenen Ländern und Kulturen, sprachen viele verschiedene Sprachen. Und doch fanden sie auf einmal zusammen, über alle Fremdheit und Grenzen hinweg. Sie erkannten, wie groß in Wahrheit das Gemeinsame ist. Das ist ein Geist, den ich mir auch für heute wieder wünsche. Wir verlieren zu schnell das Verbindende aus den Augen. Zu sehr werden wieder angebliche Unterschiede betont, es wird regelrecht Spaltung zwischen den Menschen betrieben. Das will ich nicht hinnehmen. Es geht vielmehr darum, unsere Gemeinsamkeiten und Ähnlichkeit wieder zu entdecken, egal aus welcher Kultur wir kommen. Uns Menschen verbindet immer mehr, als uns trennt. Das ist die frohe Pfingstbotschaft. Sie gilt heute wie damals und zu allen Zeiten.